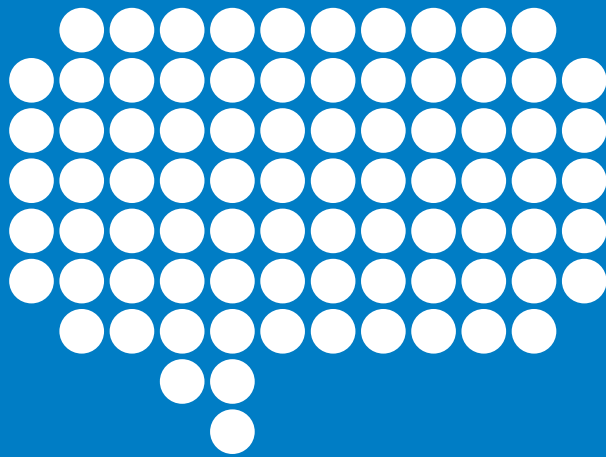


COP COMMUNICATION ON PROGRESS



TÄTIGKEITSBERICHT

FOR THE UN GLOBAL COMPACT • PERIOD 01/2015 BIS 12/2015



Erklärung der Geschäftsleitung

Um ihrer gesellschaftlichen, sozialen und betrieblichen Verantwortung und Integrität Ausdruck zu verleihen, hat sich die Charité CFM Facility Management GmbH (CFM) entschieden ein Compliance Management System (CMS) einzuführen. Gleichzeitig damit fiel der Entschluss Teilnehmer der Initiative des Global Compact der Vereinten Nationen zu werden.

Die Zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen sind zentraler Bestandteil des Abschnitts „Grundwerte und grundlegende Anforderungen“ der CFM-Verhaltensrichtlinie - Code of Conduct,

Die CFM hat die Prinzipien des Global Compact in seine Internetseite aufgenommen und in der unternehmensweiten Mitarbeiterzeitung „Kurier“ für alle Mitarbeiter veröffentlicht. Darüber hinaus sind die UN-Prinzipien auch in der CFM-Mitarbeiter-Broschüre, die allen neuen Mitarbeiter bei ihrem Beschäftigungseintritt überreicht wird, enthalten. Die CFM betont damit „von Anfang an“ die von der CFM vertretene Verantwortung in den Bereichen Betrieb und Gesellschaft und leistet einen Schritt zu einer von allen Mitarbeitern und Leitungskräften getragenen Kultur von Compliance, Verantwortung und Integrität.

Die CFM-Geschäftsführung unterstützt in allen Bereichen die Umsetzung und Weiterentwicklung der Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen und sieht darin einen Beitrag - sowohl innerhalb des Unternehmens als auch darüber hinaus (Geschäftspartner, Ländergrenzen) - zu einer wirtschaftlichen Tätigkeit und Zusammenarbeit, die auf den grundlegenden Werten einer menschlichen Welt beruht und an deren Weiterentwicklung mitwirken will.

Ingrid Maßwig und Toralf Giebe
Geschäftsführung der CFM



MENSCHENRECHTE · HUMAN RIGHTS

Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten und sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

PRINZIP 1 · PRINZIP 2

- Die CFM hat sich der Initiative des Global Compact der Vereinten Nationen angeschlossen, um den Schutz der Menschenrechte zu unterstützen und darauf zu achten, sich nicht an Menschenrechtsverletzungen zu beteiligen bzw. mitschuldig zu sein.
- In der CFM sind Mitarbeiter aus 57 Nationen beschäftigt; dies als Ansporn die Menschenrechte aller zu schützen als auch als Indiz, dass in der CFM ein Klima der guten Zusammenarbeit zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Entwicklung gelebt wird.
- Ein aktueller Ausdruck des übergreifenden sozialen Engagements der CFM ist in den Projektbeteiligungen und Eigeninitiativen der CFM bei der Flüchtlingsversorgung in Berlin zu sehen:
 - Speisenversorgung in der zentralen Aufnahmestelle
 - Transportleistungen von Flüchtlingen zu medizinischen Einrichtungen.
- Über die akute Notfallversorgung hinaus besteht seit 2015 eine Ausbildungskooperation zwischen der CFM und dem „Beratungs- und Betreuungszentrum für junge Flüchtlinge und MigrantInnen“. Einigen Flüchtlingen konnte auf diesem Weg ein Ausbildungsstart in der CFM ermöglicht werden. Die CFM plant bis zu 10 Praktikumsplätze zu schaffen und die Eignung der Praktikanten für eine spätere Übernahme in ein Anstellungsverhältnis zu prüfen.
- Im Rahmen der Entwicklung des Compliance Management Systems der CFM ist geplant, die Anforderung zur Achtung der Menschenrechte in die Business Partner Due Diligence mit aufzunehmen.

Es wurden im Berichtszeitraum weder in der CFM noch bei Partnern Menschenrechtsverstöße oder entsprechend nahe Vorgänge bekannt.

VERPFLICHTENDE STANDARDS · LABOR STANDARDS

Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren, Unternehmen sollen sich für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit einsetzen. Unternehmen sollen sich für die Abschaffung von Kinderarbeit einsetzen. Unternehmen sollen sich für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit einsetzen.

PRINZIP 3 · PRINZIP 4

PRINZIP 5 · PRINZIP 6

- Die genannten Prinzipien sind in Deutschland bereits weitgehend gesetzlich geregelt und stehen nicht mehr zu individuellen Disposition. Die CFM erklärt an dieser Stelle die Anerkennung der genannten Prinzipien und das Engagement der CFM an deren Entwicklung auf nationaler wie internationaler Ebene mitzuwirken.
- Die CFM engagiert sich besonders im Bereich der Förderung junger Menschen und arbeitet an dieser Stelle bereits mit einer Vielzahl von Organisationen und Initiativen zusammen.
- Zum sozialen Engagement gehört in diesem Zusammenhang auch die konkrete und individuelle Unterstützung und Förderung von Auszubildenden; die CFM legt hier besonderen Wert darauf, dass Jugendlichen eine Ausbildungschance

eröffnet wird, obwohl z.B. die vorangegangenen schulischen Leistungen unter dem üblichen Erwartungslevel lagen. Die Organisation von zusätzlicher Betreuung bzw. Lernhilfen und Hilfestellungen im Alltag gehören dazu.

- Zu den Prinzipien 4, 5 und 6 wird im Rahmen von Ausschreibungen und in Abhängigkeit der jeweiligen Vergabearten von den Anbietern die Verpflichtung zur Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen abverlangt. Im Weiteren müssen die Anbieter (ab einer festgelegten Auftragssumme) schriftlich bezeugen, dass sie Maßnahmen zur Frauenförderung als Bedingungen zur Teilnahme an dem jeweiligen Verfahren ergriffen haben. Für den Fall, dass Anbieter den Aufforderungen nicht nachkommen, ist die Verfahrensteilnahme ausgeschlossen. Für die CFM gelten diese Anforderungen - für den Fall der eigenen Bewerbung - natürlich ebenso.

Maßnahmen / Messung der Ergebnisse: Bei allen von der CFM durchgeführten Ausschreibungen, in denen die genannten Anforderungen gestellt wurden, wurden die erforderlichen Erklärungen akzeptiert und gültig eingereicht.

UMWELT · ENVIRONMENT

Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen. Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen und die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

PRINZIP 7 · PRINZIP 8 · PRINZIP 9

- Die CFM achtet in all ihren wirtschaftlichen Aktivitäten darauf, dass den Umweltschutzgeboten Rechnung getragen wird und engagiert sich an vielfältigen Stellen für den Umweltschutz und das Prinzip der Nachhaltigkeit zu fördern. Bei der Beschaffung von Fahrzeugen geht z.B. die Bewertung der Lebenszykluskosten (unter Einberechnung von Kraftstoffverbrauch und Emissionswerten) mit in die Zuschlagsbewertung ein. Dies gilt ebenso für die Berücksichtigung von Geräusch- und Lär-
- Unsere Energiemanager beschäftigen sich tagtäglich mit der Frage, an welcher Stelle Energie gespart werden kann und wie wir verwendete Energie nochmals an anderer Stelle nutzen können. Maßnahmen zur Energieeinsparung sind unter anderem die Optimierung des Betriebes von Lüftungsanlagen an allen drei Standorten, LED-Leuchten für die Reduzierung des Stromverbrauchs und unabhängig produzierter Strom mittels Einführung einer eigenen KWKK-Anlage.



Baubeginn der Kraft-Wärme-Kälte-Koppelungsanlage in 09/2015. Anrechenbare CO₂-Emissionen werden um circa 7.500 Tonnen jährlich gesenkt.

GEGEN KORRUPTION · ANTI-CORRUPTION

Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

PRINZIP 10

- Die CFM wehrt sich vehement gegen jede Art der Korruption, einschließlich Erpressung, Bestechung und illegitimer Vorteilsnahme.
- Die CFM hat aus diesem Grund in ihren Code of Conduct ausdrücklich Grundprinzipien zur Korruptionsprävention aufgenommen. Hier werden neben den allgemeinen Prinzipien (z.B. Trennungsprinzip und Äquivalenzprinzip) auch konkrete Anweisungen formuliert und für alle verbindlich vorgegeben (Erlaubnis und Verbot der Annahme von Geschenken, Geld- oder Sachwerten etc.).
- Diese Ausführungen des Code of Conduct gehen in den Katalog einer Risiko-Analyse ein, die in allen Fachbereichen der CFM im Zuge der Entwicklung des Compliance Management Systems durchgeführt wird. Im Rahmen der Ergebnisauswertung wird geprüft, ob Maßnahmen zur Risikovermeidung notwendig werden.
- Zu den weiteren Maßnahmen werden Mitarbeiterschulungen zum Thema durchgeführt und das Recht (und die Pflicht) für alle Mitarbeiter deutlich kommuniziert, dass bemerkte Korruptionsaktivitäten an die CFM-Leitung und/oder das Compliance-Management gemeldet werden können. Den Meldenden - die auch anonym bleiben können - dürfen keine Nachteile aus derartigen Meldungen entstehen.
- Die verbindliche Erklärung, gegen Korruption einzutreten und eine Unbedenklichkeitserklärung zu den bisherigen Handlungen werden in die Business Partner Due Diligence-Prüfung, die die CFM umsetzen wird, eingehen.

Es wurde eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt eine Abteilung der zentralen Dienste unter Compliance-Gesichtspunkten zu prüfen.

